RATHAUS REPORT

Politik in der Kinderstadt

Nr. 4/ Donnerstag, 25. August 2016 GRATISAUSGABE

Aktuell aus dem Stadtrat

INTERVIEW MIT ISABELLA (BM)

(Clara 10 und Julius 9)

Wir haben heute die Bürgermeisterin interviewt. Das könnt ihr hier lesen.

Warum wollen so wenige Mädchen in der Politik mitmachen?

Weil sie meistens mit ihren Freundinnen etwas machen wollen und keine Zeit für die Politik haben.

Warum wollten sie Bürgermeisterin werden?

Mein großer Bruder hat mir geraten Bürgermeisterin zu werden.

Wie war es vor der Wahl? Waren sie aufgeregt oder nicht?

Nein, ich kannte es schon und ich ahnte, dass ich gewinnen werde .

Wie fühlt es sich an Bürgermeisterin zu sein?

Gut, man hat sehr viel Verantwortung, weil man Gesetze bestimmen kann.

Was wollen sie heute um 11 Uhr vorschlagen ?

Das man schon ab 15 min 2 HoCen bekommt und 1 HoCe Steuern zahlt.

Unsere persönliche Meinung Es ist ein guter Vorschlag, weil dann auch die Schlangen kürzer werden, und man kann mehr Sachen machen. Noch ein Vorschlag ist, dass Politiker während des Amtes nicht zusätzlich arbeiten dürfen.

Die Gesetzesvorschläge vom 25.8.2016

1/4 Stunde Arbeitszeit - 2 HoCe Bezahlung, 1 Steuer. Die Mindestarbeitszeit wird auf 1/4 Stunde gesenkt. Für eine 1/4 Stunde bekommt man 2HoCe Lohn und zahlt davon 1 HoCe Steuer. *Begründung: Dadurch muss man in einem Job, den man nicht mag nicht 1/2 Stunde aushalten und das Arbeitskärtchen kommt früher zurück zum Arbeitsamt. Das bedeutet kürzere Wartezeiten beim Arbeitsamt.*

Arbeitsverbot für Mitglieder der Stadtregierung Wer Regierungsmitglied ist - also BürgermeisterIn, VizebürgermeisterIn und die StadträtInnen - dürfen während ihrer Amtzeit nicht arbeiten, sondern nur studieren. *Begründung: Als amtierender Politiker, hat man bereits einen Job, für den man auch gut bezahlt wird und auf den man sich konzentieren soll. Außerdem gibt es genug andere Kinder, die einen Job brauchen.*

Gerechtere Aufteilung von Popcorn-

Jedes Kind darf nur einmal am Tag Popcorn kaufen. Wer Popcorn gekauft hat, bekommt beim Gasthaus einen 2. Stempel über den Tagesstempel und kann dann an diesem Tag nicht noch einmal Popcorn kaufen. *Begründung: Es gibt Kinder in der Stadt, die sehr viel Geld haben und auch sehr viel Popcorn kaufen. Dadurch ist das Popcorn später am Tag ausverkauft. Kinder die erst später in die Kinderstadt kommen, oder besonders viel arbeiten haben dadurch weniger Chancen Popcorn zu bekommen.*

MÜLLERS FREUNDE

RATHAUS REPORT
Politik in der Kinderstadt
Nr. 4 / Donnerstag, 25. August 2016

Das Kinderstadt-Parlament hat entschieden...

3 Gesetze - Aber welche kommen durch?

Karim (13)

Wir vom Stadtreport berichten live von der öffentlichen Stadtratsitzung. Auch am heutigen Tag wurde viel über neue Gesetze diskutiert und abgestimmt. Als das erste Gesetz aufgezählt wurde, war in den Augen der BürgerInnen keine Begeisterung wahrzunehmen. Der Vorschlag: „Anstatt einer halben Stunde, darf man 1/4 Stunde arbeiten - für zwei HoCe“ Für manche ein tolles Gesetz, doch die meisten erkannten schnell den Haken: Dadurch würde der Titel „Ehrenbürger“ keinen Wert mehr haben, da man nur eine Viertelstunde arbeiten muss, um einen Arbeitsstempel zu bekommen. Wenn man 2 HoCe bekommt und 1 HoCe wären Steuern, wäre das die Hälfte. Daher wurde dieses Gestzt nicht durchgesetzt. Das zweite Gesetz erweckte die Aufmerksamkeit der Bürger. Es besagt nähmlich: „Wer Regierungsmitglied ist, darf keinen anderen Job annehmen.“ Da er oder sie ja sowieso bezahlt wird. Dieses Gesetz würde die Arbeitslosigkeit senken. Wie man es vorher sehen konnte, erhielt dieses Gesetz die meisten Stimmen. Das Letzte Gesetz brachte reiche Kinder zum weinen, denn jedes Kind darf laut dem Gesetz nur noch ein Popcorn pro Tag kaufen. Da Kinder, die zuerst da sind und viel Geld haben, alles kaufen und die Kinder die später kommen keine Chance auf Popcorn haben. Also wurde auch dieses Gesetz angenommen.

IMPRESSUM

Für den Inhalt:
Agentur Müllers Freunde GmbH
Grundlegegende Blattrichtung:
Partizipation, Medien- und Kulturpädagogik

Entstanden im Projekt:
Rein ins Rathaus
in Kooperation mit:
wienXtra Ferienspiel

www.muellersfreunde.at

RATHAUS REPORT
Politik in der Kinderstadt
Nr. 4 / Donnerstag, 25. August 2016

PolitikerInnen im Interview

Interview mit der Stadträtin Sonja Wehsely

Linus (12)

Da es hier in der Kinderstadt eine Volksabstimmung gab, befragten wir Sonja Wehsely über das Thema „Mitbestimmen soll leichter werden!". Sonja Wehsely ist Wiener Stadträtin für Gesundheit und Soziales. Sie gehört der SPÖ an. Im ersten Stock wo sich Frau Wehselys Büro befindet, warteten wir erst einmal ab. Aber zum Glück kam sie nach kurzer Zeit aus ihrem Büro, um uns zu begrüßen. Also gingen wir ins Büro um die Kameras aufzustellen. Wir nahmen Platz an einem langen Tisch und starteten das Interview. Wir erfuhren, wieviele Krankenhäuser es in Wien gibt, wie man auf die Gesundheit der Flüchtlinge achtet, ob es zu viele Flüchtlinge in Wien gibt und wieviel man als Krankenschwester so verdient. Nachdem die Kameras ausgeschaltet waren, haben wir auch privatere Dinge gefragt: Spielen die Jugendlichen zu viel am Handy? Wieviele Interviews sie schon gegeben hat...und so weiter.... Zum Schluss bekam dann jeder noch ein Eis und wir machten ein Gruppenfoto. Mir gefiel das Interview mit Sonja Wehsely sehr und ich freue mich auf ein weiteres Interview mit einem Politiker oder einer Poltikerin.

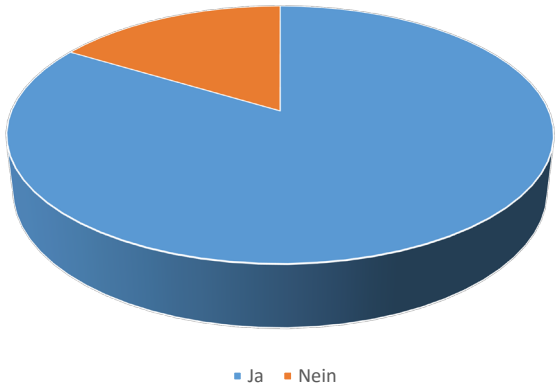
RATHAUS REPORT
Politik in der Kinderstadt
Nr. 4 / Donnerstag, 25. August 2016

Die Volksabstimmung in der Kinderstadt

Jessye (10), Osa (12)

Wir berichten live von der Volksabstimmung: Es ging darum, dass die Bürger leichter in der Kinderstadt mitbestimmen können. Das Volksbegehren sollte erleichtert werden, das bedeutet dass statt 50 nur 30 Unterschriften für einen Gesetzvorschlag gesammelt werden müssen. Wir haben zwei Bürger der Kinderstadt um ihre Meinung gefragt. Wie finden sie das Gesetz. Die erste Person war dafür, denn sie findet es schwer 50 Unterschriften zu sammel. Die zweite Person ist dagegen, weil sie es besser fiden würde, wenn nur die PolitikerInnen ein Recht haben, über ein gesetz abzustimmen. Das Ergebnis der Volksabstimmung war dann am Ende des Tages auch positiv. Das heißt, man braucht jetzt weniger stimmen für einen Gesetzesvorschlag. Ein Hoch auf die BürgerInnen der Stadt!

Die BürgerInnen mussten sich entscheiden.



Das Ergebniss

Bilder vom Tag

AUF WIEDERSEHEN, BIS MORGEN!